



Niederschrift

Europaausschuss

20. Wahlperiode – 19. Sitzung

am Mittwoch, dem 28. Februar 2024, 10:00 Uhr,
im Sitzungszimmer 142 des Landtags

Anwesende Abgeordnete

Malte Krüger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Vorsitzende

Hauke Göttisch (CDU)

Volker Nielsen (CDU)

Seyran Papo (CDU)

Uta Wentzel (CDU)

Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Birte Pauls (SPD)

Marc Timmer (SPD)

Dr. Heiner Garg (FDP)

Jette Waldinger-Thiering (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Rasmus Vöge (CDU)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:		Seite
1.	Bericht der Landesregierung über das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für das Jahr 2024	4
	Bericht der Landesregierung Drucksache 20/1772	
2.	Launch des Online-Portals „EuropaNews.SH“ der Europa-Union Schleswig-Holstein	5
	– Fortsetzung der Beratung vom 6. September 2023 –	
3.	Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein	9
	Gesetzentwurf der Fraktion des SSW Drucksache 20/1526	
4.	Vertrauen und Akzeptanz stärken – Entwicklung des Digitalen Euro konstruktiv begleiten	10
	Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 20/1466	
5.	Bericht aus dem Ausschuss der Regionen (AdR)	11
	Berichterstattung: Abgeordnete Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
6.	Sachstand Vorbereitung Parlamentsforum Südliche Ostsee (PSO, 15. bis 17. September 2024)	14
7.	Die Arktis als nachhaltige Friedensregion erhalten	15
	Antrag der Fraktion des SSW Drucksache 20/1169	
8.	Aktueller Terminplan 2024	16
9.	Information/Kenntnisnahme	17
10.	Verschiedenes	18

Der Vorsitzende, Abgeordneter Krüger, eröffnet die Sitzung um 10:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Abgeordnete von Kalben bittet darum, Tagesordnungspunkt 7 – Die Arktis als nachhaltige Friedensregion erhalten – zu vertagen, da noch Beratungsbedarf bestehe. Der Ausschuss zeigt sich damit einverstanden. Im Übrigen wird die Tagesordnung in der vorstehenden Fassung gebilligt.

1. Bericht der Landesregierung über das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für das Jahr 2024

Bericht der Landesregierung
[Drucksache 20/1772](#)

(überwiesen am 25. Januar 2024)

Auf Bitten des Vorsitzenden und einzelner Ausschussmitglieder konzentriert der Minister seinen Bericht auf das weitere Verfahren zum Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2024.

Die Europäische Kommission habe ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2024 am 17. Oktober 2023 vorgestellt. Die Landesregierung habe das Programm dem Parlament entsprechend ihrer Informationsverpflichtung zugeleitet und darüber in der Januar-Tagung des Landtags berichtet. Im Vorwege habe dazu im November 2023 eine Ressortabfrage in Bezug auf Punkte stattgefunden, die aus Sicht der Fachressorts von erheblicher landespolitischer Bedeutung seien und wesentliche Interessen des Landes unmittelbar berührten. Die entsprechenden Einwendungen fänden sich im Bericht berücksichtigt ([Umdruck 20/2484](#)).

Einstimmig nimmt der Ausschuss den Bericht der Landesregierung, Drucksache 20/1772, zur Kenntnis.

2. Launch des Online-Portals „EuropaNews.SH“ der Europa-Union Schleswig-Holstein

– Fortsetzung der Beratung vom 6. September 2023 –

Herr Döring, Vorsitzender der Europa-Union Schleswig-Holstein (EUSH), stellt das neue Internetportal EuropaNews.SH vor. Es sei damit ein bereits länger angedachtes Informationsportal zur europäischen Politik geschaffen worden, dessen Ziel es sei, sowohl zu zeigen, was Europa für Schleswig-Holstein tue a wie Europa den Alltag der Menschen berühre, als auch, welchen Beitrag Schleswig-Holstein auf europäischer Ebene leiste. Es solle über Personen, Projekte und Förderprogramme von besonderer Relevanz für das Land berichtet werde. Die Internetseite werde, indem Sie heute dem Europaausschuss präsentiert worden sein werde, morgen der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Es handele sich bei dem Portal um ein bundesweit bislang einmaliges regionales Informationsangebot. Das Projekt werde durch institutionelle Förderung des Landes unterstützt.

Herr Döring betont, man wolle ein Netzwerk aufbauen, um bereits bestehende analoge Strukturen digital einzubinden. Interessierte könnten sich selbst ein Bild vom Angebot auf der Internetseite www.europanews-sh.eu machen. Das Portal solle regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden.

Thematisch stehe zunächst die Europawahl im Fokus, spätere Themen würden folgen. Immer solle ein aktuelles europäisches Thema mit Schleswig-Holstein-Bezug im Mittelpunkt stehen. Die Beiträge würden redaktionell erstellt und durch Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern ergänzt. Neben Amtsträgern sollten auch vor Ort betroffene Menschen gehört werden.

Im Weiteren erläutert Herr Döring direkt anhand der Internetseite deren Struktur und Inhalte. Auf der Startseite erhielten Besucher einen schnellen Überblick über aktuelle Themen. Ein Veranstaltungskalender biete einen Überblick über sozusagen europäische Veranstaltungen in Schleswig-Holstein. Dies diene nicht nur der Werbung, sondern helfe Veranstaltern bei der Planung.

Herr Döring geht darauf ein, wie der inhaltliche Schwerpunkt unter den Gesichtspunkten „Europa in Schleswig-Holstein“ und „Schleswig-Holstein in Europa“ mit Texten, aber auch über

Videoclips veranschaulicht werde. Geplant sei, auf der Plattform eigene Videos zu veröffentlichen, etwa von Veranstaltungen mit Europawahlkandidaten. Wichtig sei die Aktualität der Inhalte und dass das Portal sich kontinuierlich weiterentwickle, um dauerhaft Interesse zu wecken.

Herr Döring geht auf Rubriken zu einzelnen Politikfeldern ein sowie einen FAQ-Bereich, der häufige Fragen zur EU aufgreife. Im Bereich „Europawahlkandidaten“ habe man sich auf die Parteien beschränkt, die im Landtag vertreten seien, um eine Überfrachtung zu vermeiden. Es werde keine Parteienwerbung betrieben, sondern es solle eine sachliche Vorstellung mit Verlinkungen zu den Homepages der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgen.

Der Menüpunkt „Schleswig-Holstein in Europa“ führe über Buttons zu Institutionen wie dem Europaparlament, dem Hanseoffice oder dem Komplex Zusammenarbeit mit Dänemark. Hier könnten Nutzer zu weiterführende Seiten, etwa der Landesregierung, gelangen. Es bestehe auch die Möglichkeit, weitere Inhalte einzubinden und hierzu Ideen und Vorschläge einzureichen.

Eine Zwischenfrage des Abgeordneten Dr. Garg beantwortet Herr Döring dahin gehend, dass die Plattform bisher nicht mehrsprachig sei, abgesehen von einigen Videoclips aus dem Europäischen Parlament in englischer Sprache, die Deutsch untertitelt seien. Die Mehrsprachigkeit der Plattform sei gegebenenfalls künftig auszubauen, aber auch ein Problem der Finanzierung. Dafür sei die Seite bereits barrierearm gestaltet.

Herr Döring ergänzt seine Vorstellung der Internetseite um den Hinweis auf einen erklärenden Videoclip zum Ausschuss der Regionen, ein Gremium, dessen Arbeit schwer verständlich zu erklären sei. Weiterhin finde sich eine Landkarte mit den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins, auf der beispielhaft europäische Förderprojekte dargestellt würden. Über einen Button ließen sich Details zu den Projekten abrufen. Die Informationen beruhten auf Daten der Europäischen Kommission und würden hier möglichst aktuell und übersichtlich aufbereitet.

Abgeordneter Timmer verweist mit einem Dank an die Landesregierung für die Beantwortung auf seine Kleine Anfrage Drucksache 20/1846 zur Vergabe von EU-Fördermitteln in den einzelnen Kreisen in Schleswig-Holstein und schlägt vor, einen Hinweis auf die Drucksache auf die Internetseite zu nehmen.

Herr Döring fährt in seinem Vortrag fort, indem er erwähnt, dass das Portal auch Schulmaterial anbiete, welches die Europäische Kommission bereitstelle. In einer „Lernecke“ könnten Lehrkräfte Unterrichtsmaterial bestellen und sich vernetzen. Die Nachfrage von Schulen, insbesondere vor der Europawahl, sei aktuell sehr hoch. Deshalb habe man ein spezielles Projekt für 16-jährige Erstwähler der zehnten Klassen initiiert, um ihnen die Europawahl und deren Bedeutung zu erklären.

Darüber hinaus würden auf der Webseite wichtige Förderprogramme vorgestellt. Zu jedem Programm gebe es eine Kurzbeschreibung und weiterführende Links zu Institutionen wie der Investitionsbank Schleswig-Holstein oder zuständigen Ministerien, die Informationen zu Modalitäten und Antragsstellung böten. Alle Daten seien auf neuestem Stand und den von den beteiligten Stellen überprüft worden.

Im Bereich „Akteure“ seien wichtige Institutionen, darunter auch der Schleswig-Holsteinische Landtag mit dem Europaausschuss, aufgeführt und verlinkt. Des Weiteren seien der Landesbeauftragte für politische Bildung und weitere Organisationen, die sich mit Europathemen beschäftigten, hier aufgeführt.

Herr Döring erklärt, im Bereich „Highlights“ würden besondere regional geförderte Projekte gezeigt, etwa die Biosphäre Pellworm, die Zukunftsschulen Schleswig-Holstein oder das Dörpsmobil der Akademie Ländlicher Räume. Auch hier könnten Videoclips zur Veranschaulichung eingebunden werden.

Herr Döring schließt mit der Bitte um Mithilfe dabei, das Portal bekanntzumachen. Mit Unterstützung einer Medienagentur würden Maßnahmen zu Suchmaschinenoptimierung durchgeführt, um die Seite bei Suchanfragen zu Schleswig-Holstein und Europa auffindbar zu machen.

Der Vorsitzende, Abgeordnete Krüger, äußert sich begeistert über die Verbindung der verschiedenen Elemente von politischer Bildung bis zu den Europakandidaturen, Veranstaltungen und Förderprojekte.

Abgeordnete von Kalben lobt die gebündelte Auffindbarkeit der Informationen. Eine wirklich gute Vernetzung werde deutlich. Als Mitglied des Ausschusses der Regionen gefalle ihr besonders, dass auch dieses Gremium vorkomme.

Auf eine Frage der Abgeordneten von Kalben zu personellen Kapazitäten und etwaiger Social Media Arbeit der Europa-Union über die Webseite antwortet Herr Döring, die Europa-Union nutze als Betreiber die Seite bewusst nicht, um den eigenen Verband besonders darzustellen, sondern sie erscheine als eine von vielen Beteiligten. Ansonsten sei die Europa-Union natürlich bei sozialen Medien wie YouTube, Instagram oder TikTok vertreten und beschäftige eine Studentin, die die Social Media Auftritte betreue. Um das Internetportal aktuell zu halten, stehe ab 1. März 2024 jemand aus den Reihen der Jungen Europäischen Föderalisten auf Minijob-Basis zur Verfügung. Die Person werde sich um die Einstellung von Inhalten und die technische Betreuung der Internetseite kümmern, während die Produktion von Videoclips und ähnlichem anders organisiert seien. Größere Änderungen an der Seite würden zusammen mit einer Medienagentur umgesetzt. Das Gerüst der Internetseite werde also nicht selber betreut und programmiert, sondern hierfür werde es weiterhin einen externen Pflegeauftrag geben.

Frau Pabst von der Agentur Pabst Media geht kurz darauf ein, wie sie die Europa-Union berate und betreue. Etwa habe man zum Thema Sichtbarkeit analysiert, dass weit über 55.000 Bürger in Schleswig-Holstein monatlich aktiv nach diesen Themen suchten, von Schulmaterial über Fördermittel bis hin zu spezifischen EU-Schlüsselwörtern. Es bestehe also ein ganz spezifischer Bedarf, demgegenüber ein Angebot geschaffen worden sei.

Abgeordnete Pauls äußert sich ebenfalls lobend über die Webseite. – Abgeordneter Timmer begrüßt insbesondere die Möglichkeit, über die Plattform Unterrichtsmaterial zu erhalten.

Herr Döring kündigt an, er werde nach 14 Jahren als Landesvorsitzender der Europa-Union in diesem Jahr nicht wieder kandidieren. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit mit dem Europaausschuss.

Der Vorsitzende bedankt sich noch einmal für die Präsentation und dankt Herrn Döring im Namen des Ausschusses auch darüber hinaus für die Zusammenarbeit.

3. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Gesetzentwurf der Fraktion des SSW
[Drucksache 20/1526](#)

(überwiesen am 22. November 2023 an den **Bildungsausschuss** und den Europaausschuss)

hierzu: [Umdrucke 20/2420](#), [20/2424](#), [20/2486](#), [20/2493](#), [20/2516](#),
[20/2522](#), [20/2530](#), [20/2531](#)

Einstimmig beschließt der Ausschuss, sich dem Verfahren des Bildungsausschusses mit der Bitte anzuschließen, sofern dieser ein Fachgespräch über den Gesetzentwurf, Drucksache 20/1526 plane, dazu eine gemeinsame Sitzung vorzusehen.

4. Vertrauen und Akzeptanz stärken – Entwicklung des Digitalen Euro konstruktiv begleiten

Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
[Drucksache 20/1466](#)

(überwiesen am 11. Oktober 2023 an den **Finanzausschuss**, den Europaausschuss und den Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss)

hierzu [Umdrucke 20/2599](#), [20/2604](#), [20/2606](#), [20/2607](#), [20/2608](#),
[20/2609](#), [20/2613](#), [20/2647](#)

Einstimmig schließt sich der Ausschuss dem Verfahren des federführenden Finanzausschusses an.

5. Bericht aus dem Ausschuss der Regionen (AdR)

Berichterstattung: Abgeordnete Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Abgeordnete von Kalben berichtet, dass sie im Ausschuss der Regionen (AdR) die Berichterstattung zum Thema Arzneimittelknappheit übernommen habe. Es handle sich um ein ihrer Meinung nach unterschätztes, sehr relevantes Thema. Eine 22-seitige Stellungnahme sei, auch unterstützt vom Gesundheitsministerium, erarbeitet worden. Expertengespräche hätten sowohl in Kiel als auch digital mit Brüsseler Akteuren stattgefunden

Abgeordnete von Kalben geht inhaltlich darauf ein, dass ein politischer Schwerpunkt auf dem Spannungsfeld zwischen unterschiedlichen Bedürfnissen an die Transparenz seitens der Pharmaindustrie einerseits und den Verbraucherinnen und Verbrauchern andererseits. Ziel sei ein ausgewogener Kompromiss, Bürokratie zu vermeiden, aber gleichzeitig Patienten- und Verbraucherrechte zu stärken.

Die Ergebnisse gingen im März in den AdR und sollten im Juni im Plenum verabschiedet werden, so die Berichterstatteerin.

Auf eine Frage des Abgeordneten Timmer zum Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) antwortet Abgeordnete von Kalben, es werde jetzt über die neue GAP-Periode und den neuen Zuschnitt der Säulen verhandelt. Die Fragen seien beispielsweise, ob es mehr Geld für nachhaltiges Wirtschaften geben werde oder ob die Mittelvergabe sich weiter an Hektarzahlen orientieren solle. Sie habe es so wahrgenommen, dass über verschiedene Lager hinweg Einigkeit bestehe, sich für eine Verbesserung der Position kleinerer Betriebe einsetzen zu wollen, und die Bereitschaft, sich für einen Umbruch Richtung nachhaltige Wirtschaft auszusprechen. Des Weiteren habe weithin Einigkeit darüber bestanden, dass die Freigabe ukrainischen Getreides große Probleme für die Bauern, nicht nur in Polen, aber insgesamt in Europa erzeuge. Im Detail unterschieden sich die Positionen natürlich. Sie spreche übrigens hier als Vertreterin des Landes, nicht nur als Grüne.

Abgeordnete Waldinger-Thiering erkundigt sich, welche negativen Auswirkungen der Einfuhr ukrainischen Getreides für polnische Bauern absehbar seien. – Abgeordnete von Kalben gibt wieder, sie habe es so verstanden, dass der ukrainische Präsident Selenskyj die Lieferung von Weizen aus der Ukraine nach Afrika, die eine große Rolle für die Welternährung spiele,

nicht länger für möglich halte. Dies sei für die europäischen Märkte zusätzlich schwierig, sobald noch mehr Weizen aus der Ukraine nach Europa geliefert werde. Sie sehe den moralischen Zwiespalt, dass sich einerseits die Ukraine durch die Abnahme von Weizen sozusagen auch humanitär unterstützen ließe, andererseits Bäuerinnen und Bauern in Polen aufgeben müssten, wenn sie ihr Getreide nicht verkauft bekämen. Eine große Tragik liege auch darin, wenn der Weizen nicht nach Afrika gelange.

Abgeordnete Waldinger Thiering fragt mit Blick auf eine zuletzt bestehende Knappheit bei Fiebersäften oder auch auf den Bedarf an Mitteln gegen Krebs, die bisher auch in der Ukraine hergestellt worden seien, ob im AdR besprochen werde, dass es eigene europäische Strukturen für die Medizinversorgung geben müsste.

Abgeordnete von Kalben führt aus, ein zentraler Bestandteil der Vorschläge zur Bekämpfung der Arzneimittelknappheit sei der Ausbau der Medikamentenproduktion in Europa. Dabei werde häufig eingewendet, dass europäische Umweltauflagen im Vergleich zu Ländern wie China oder den USA zu streng seien. Sie warne jedoch davor, aus wirtschaftlichen Gründen Umweltstandards abzusenken, da dies langfristig zu Schäden führen könne. Gleichzeitig müsse die Produktion für Unternehmen wirtschaftlich attraktiv bleiben.

Ein weiteres Problem stelle die Preispolitik dar: Während mit der Neuentwicklung von Medikamenten noch Gewinne erzielt werden könnten, sei die Herstellung von Generika kaum rentabel, da diese trotz aufwendiger Herstellung zu extrem niedrigen Preisen verkauft würden.

Auch die Verteilung von Medikamenten bei Engpässen sei schwierig, da viele Länder gleichzeitig betroffen seien. Als besonders kritisch werde die Abhängigkeit von Wirkstofflieferungen aus dem Ausland, vor allem aus China, beschrieben. Eine mögliche geopolitische Krise, etwa im Falle eines Konflikts um Taiwan, könne zu massiven Versorgungsproblemen führen, insbesondere bei lebenswichtigen Arzneimitteln wie Antibiotika. Daher müsse die Lieferkette diversifiziert und die Gesundheitsversorgung als Teil der kritischen Infrastruktur verstanden und entsprechend abgesichert werden.

Abgeordnete von Kalben fasst zusammen, es gelte, die Preisgestaltung so zu überdenken, dass europäische Produktionsstandorte für Unternehmen wieder attraktiv würden. Gleichzeitig

sei es jedoch schwierig, allen Forderungen der Industrie gerecht zu werden. Auch eine staatliche Medikamentenproduktion sei aus ihrer Sicht keine tragfähige Lösung. Das habe die Vergangenheit gezeigt. Trotz der Komplexität des Themas bestehe dringender Handlungsbedarf.

6. Sachstand Vorbereitung Parlamentsforum Südliche Ostsee (PSO, 15. bis 17. September 2024)

Frau Watolla berichtet seitens des Europareferats der Landtagsverwaltung über den aktuellen Stand des PSO-Resolutionsentwurfs und das Jahresforum in Glücksburg. Aus der letzten Sitzung des Europaausschusses sei zudem der Auftrag hervorgegangen, ein Jugendforum zu organisieren.

Der PSO-Resolutionsentwurf sei am 22. Februar 2024 mit der Bitte um Änderungs- und Ergänzungswünsche an alle Delegationsmitglieder verschickt worden. Ziel sei es, bis zum 15. März den Entwurf in deutscher und polnischer Sprache an die einzelnen Delegationen zu verschicken, um in die weitere Abstimmung zu gehen.

Die Einladungen zum Jahresforum seien samt vorläufigen Rahmenprogramm ebenfalls an die Delegationsmitglieder verschickt worden. Ein entsprechendes Programm für das Jugendforum werde aktuell inhaltlich erarbeitet. Dazu stehe man auch im Kontakt mit dem Landesjugendring und dem Europaministerium, da beide in derselben Woche ein Jugendforum für das BSSSC organisierten. Es sei geplant, gemeinsame Begegnungen der teilnehmenden jungen Menschen zu ermöglichen.

Abgeordnete Wentzel erklärt sich im Namen der CDU-Fraktion und Abgeordnete Waldinger-Thiering erklärt sich für den SSW mit dem Resolutionsentwurf einverstanden.

Abgeordneter Timmer kündigt für die SPD-Fraktion und Abgeordnete von Kalben für die grüne Fraktion an, eine Rückmeldung an Frau Watolla werde noch erfolgen.

7. Die Arktis als nachhaltige Friedensregion erhalten

Antrag der Fraktion des SSW
[Drucksache 20/1169](#)

(überwiesen am 14. Juli 2023)

– Verfahrensfragen –

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Sitzungsbeginn vertagt.

8. Aktueller Terminplan 2024

Der Ausschuss beschließt einstimmig, die Sitzung am 11. September 2024 aufgrund der Überschneidung mit der Informationsreise des Bildungsausschusses nach Frankreich entfallen zu lassen, und bestätigt den aktualisierten Terminplan 2024, [Umdruck 20/2828](#).

9. Information/Kennntnisnahme

[Unterrichtung 20/134](#) – Bundesratsinitiative „Entschließung des Bundesrates zum 2. Jahrestag des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine“

[Unterrichtung 20/137](#) – Sechster Bericht der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 25 Absatz 2 des Rahmenübereinkommens des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten

[Umdruck 20/2428](#) – Beschlüsse der 36. Veranstaltung „Jugend im Landtag“ vom 1. bis 3. Dezember 2023

Abgeordnete Waldinger-Thiering bittet darum, [Unterrichtung 20/137](#) in der nächsten Sitzung gemeinsam mit der Landesregierung zu beraten. Im Übrigen nimmt der Ausschuss die aufgeführten Vorlagen zur Kenntnis.

10. Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert, dass am 13. März 2024, um 18:30 Uhr, ein Länderabend Belgien stattfindet. Am 7. Mai 2024, 18:30 Uhr werde die Wanderausstellung „Erzähl mir von Europa“ im Landeshaus eröffnet. Am 15. Juni 2024 sei gegen 16:30 Uhr eine Fußballbegegnung des FC Landtag und einer Auswahl der Nordschleswiger im Vorfeld der EUROPEADA, Knivsberg, geplant.

Der Vorsitzende, Abgeordneter Krüger, schließt die Sitzung um 11:25 Uhr.

gez. Malte Krüger
Vorsitzende

gez. Svenja Reinke-Borsdorf
Geschäfts- und Protokollführerin